

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Band: 23 (1933)
Heft: 2

Rubrik: Verpflocken

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

| | | |
|---|----------|--------------|
| | Übertrag | 59. 93 |
| Für Verschiedenes | | 3. — |
| Der Frau Sattler in Wyl für Chaisen | | 1. — |
| Dem Knecht | | 8 |
| Uhren in Wyl | | 1. 16 |
| 7. Den Schneidern per 3 Tag 3 Mann per 5 Tag a 20 +, mit Inbegrieff des Meisters Trinkgeld | | 3. 12 |
| 9. Schuster Eberli in Münchweilen lt. Conto | | 6. 32 |
| 10. Dem H. Pfarrer | | 2. 42 |
| Mesmer u. Schullehrer geben | | 42 |
| Uhren in Sirnach | | 2. 2 |
| „ in Weinfelden | | 4. 16 |
| Dem Knecht | | 2. 36 |
| Für den Wächter | | 1. 33 |
| | | <hr/> 87. 32 |

Einnahmen.

| | |
|---|---------------|
| Vom Vater 21 Thlr. | 56. 42 |
| Ich selbst Eignes Geld mit dem Vorigen von Basel | 46. 18 |
| Eingehohlenen von Mezger Schüepp, Akerlohn etc. | 15. 20 |
| D. 10. Säner, aus dem Kasten im Saal 6 Thl. u. 24 + | 16. 36 |
| | <hr/> 124. 56 |

Verzeichniß des Lohns unser Magd Margaretha Leuthi von Litenhard. Ihr Lohn ist 10 Ell Tuch und Zwischen ein Barr Schuh ein Barr Sollen eine Schos nebst 22 Fl. am Geld nebst die alten Kleider zu Büzen. Sie trat in Dienst d. 1. Brachmonat 1839. P. G.

Berpflöcken.

In Gontenschwil wurde ein alter Fäßlibirnbaum umgehauen; beim Zerfleinern des Holzes fand man, von Holz und Rinde ganz überwuchert, einen Holzzapfen, der in einem in den Stamm früher einmal gebohrten Loch steckte. Hinter dem Zapfen war ein Wisch Frauenhaar und eine lehmartige Substanz verborgen.

Man sprach und spricht ja viel von Hexen und Hexenmeistern, die früher auf den Dörfern ihr Unwesen getrieben haben sollen. Es sollen böse Geister und Hexen in Flaschen gebannt worden sein zc. Daß etwas in Sachen ging, geht nun deutlich aus diesem zufälligen Funde hervor, einem Zeit- und Kulturdokument aus dem vorigen Jahrhundert!

(Aus dem Wynentaler-Blatt, 22. Februar 1933.)

Simsum.

In Bd. 4, Lieferung 7 des Handwörterbuches des Deutschen Aberglaubens finde ich unter Kabbala einen Satz, an dem ich nicht vorbei kann. Spalte 899, Zeile 17 von unten lese ich: „Dieser emanatische Prozeß ist hervorgerufen durch den Simsum“ zc. Das kann natürlich so keiner verstehen. Zur Kabbala gehört eben der unvermeidliche Astrologe. Beim Simsum ist es mir gänzlich